

Kind weg? Die ersten Minuten

110

Sofort anrufen, sobald der Aufenthaltsort Ihres Kindes unbekannt

ist. Es gibt keine Wartefrist. Bei Minderjährigen geht die Polizei grundsätzlich von einer Gefahr für Leib oder Leben aus und beginnt sofort mit der Suche. Wenn möglich, sucht eine zweite Person während des Anrufs schon Gewässer und nahe Verstecke ab.

- 1 Sofort 110 anrufen und sagen: „Mein Kind ist autistisch.“**
Dann: Alter, Aussehen, Kleidung, wann und wo es zuletzt gesehen wurde, wie es sich verständigt, ob es auf seinen Namen reagiert und welche Gefahrenorte in der Nähe sind. Sagen Sie, dass ein Steckbrief mit Foto vorliegt.
- 2 Gleichzeitig: Wasser prüfen**
Eine zweite Person sucht Pool, Teich, Regentonne, Bach, Badewanne und das nächste Gewässer ab, danach Straßen und Gleise. Ertrinken ist für autistische Kinder eine der größten Gefahren beim Weglaufen. Bringen Sie sich dabei nicht selbst in Gefahr. Bei einem Wasserunfall sofort 112.
- 3 Verstecke und Lieblingsorte**
Schrank, unter dem Bett, Auto, Garage, Keller, Gartenhaus, Nachbargärten – und die Orte, die Ihr Kind besonders anziehen (Steckbrief Seite 3).
- 4 Eine Person bleibt am Ausgangsort**
Viele Kinder kehren von selbst zurück. Jemand bleibt zu Hause oder am Ort des Verschwindens und ist telefonisch erreichbar.
- 5 Helfende gezielt einbinden**
Nachbarn, Familie, ggf. Schule oder Betreuung informieren – mit Foto. Viele autistische Kinder reagieren nicht auf Rufen. Lieblingsmusik, ein vertrautes Geräusch oder ein Codewort können besser wirken.
- 6 Steckbrief und aktuelles Foto übergeben**
Den ausgefüllten Steckbrief (Seiten 2 und 3) und ein aktuelles Foto vom Handy an die Polizei geben.
- 7 Kind gefunden? Sofort die Polizei informieren**
Damit die Suche beendet werden kann. **Bei einem Wasserunfall, Atemproblemen oder Verdacht auf Ertrinken sofort 112 wählen** – auch wenn es dem Kind scheinbar gut geht. Bei Verletzungen oder Unterkühlung ärztlich abklären lassen. Danach: ruhig bleiben, nicht schimpfen, für Ruhe und wenig Reize sorgen.

Tipp: Tagesfoto

Fotografieren Sie Ihr Kind morgens kurz in der Kleidung des Tages, besonders vor Ausflügen, Festen oder Urlaubsreisen. So kann die Polizei sofort nach der richtigen Kleidung suchen.

Dieses Kind ist autistisch

Stand (Datum)

Es kann sein, dass es nicht auf seinen Namen reagiert, Fragen nicht beantwortet, Gefahren nicht erkennt oder bei Annäherung wegläuft. Das ist keine Absicht. Bitte lesen Sie die Hinweise zur Ansprache.

Aktuelles Foto
Gesicht von vorn
hier einkleben

Vor- und Nachname

Rufname / reagiert auf

Geburtsdatum

Größe (cm)

Statur / Gewicht

Haarfarbe / Frisur

Augenfarbe

Wohnadresse

Besondere Merkmale (Brille, Zahnsperre, Narben, Muttermale, Hörgerät ...)

Typische Kleidung / Lieblingskleidung (Farbe, Jacke, Mütze, Schuhe)

Trägt bei sich / ist gekennzeichnet mit

- | | |
|--|--|
| ☐ Notfallkarte / Ausweis | ☐ Name und Nummer in der Kleidung |
| ☐ Armband oder Anhänger mit Telefonnummer | ☐ Handy |
| ☐ GPS-Tracker / Smartwatch | ☐ nichts davon |

Verständigung und Ansprechbarkeit

- | | |
|---|---|
| ☐ spricht in ganzen Sätzen | ☐ kann Namen und Adresse nennen |
| ☐ spricht einzelne Wörter | ☐ reagiert oft nicht auf den eigenen Namen |
| ☐ nutzt keine Lautsprache | ☐ wiederholt Gesagtes (Echolalie) |
| ☐ nutzt Gebärden, Bildkarten oder Talker | ☐ meidet Blickkontakt |
| ☐ versteht mehr, als es sagen kann | ☐ nimmt Sprache sehr wörtlich |

So spricht man mein Kind am besten an

Wenn keine unmittelbare Gefahr besteht, bitte möglichst vermeiden

- | | |
|---|--|
| ☐ plötzliches Anfassen oder Festhalten | ☐ viele Menschen gleichzeitig |
| ☐ laute Stimme, Rufen | ☐ Hunde |
| ☐ Sirene, Blaulicht | ☐ direktes Zugehen von vorn |

Bei Angst oder Überlastung reagiert mein Kind oft so

- | | | |
|---|---|--|
| ☐ läuft (weiter) weg | ☐ schreit oder weint | ☐ wehrt sich körperlich |
| ☐ versteckt sich | ☐ erstarrt, reagiert nicht | ☐ verletzt sich selbst |

Name des Kindes

Wohin es mein Kind zieht

- | | |
|---|---|
| ☐ Wasser (See, Fluss, Bach, Brunnen, Schwimmbad) | ☐ Geschäfte, Tankstellen |
| ☐ Züge, Bahnhöfe, Gleise | ☐ Aufzüge, Rolltreppen, Parkhäuser |
| ☐ Baustellen, Maschinen, Fahrzeuge | ☐ frühere Wohnorte, Großeltern, Schule |
| ☐ Spielplätze, Schaukeln | ☐ enge, dunkle Verstecke |
| ☐ Tiere (Weide, Stall, Zoo) | ☐ Lichter, Ampeln, Schilder |

Konkrete Orte in der Umgebung (mit Adresse oder Beschreibung)

Gefahren

- | | |
|---|---|
| ☐ kann nicht (sicher) schwimmen | ☐ klettert auf Höhen, über Zäune |
| ☐ achtet nicht auf Straßenverkehr | ☐ versteckt sich und meldet sich nicht |
| ☐ spürt Kälte, Hitze oder Schmerz kaum | ☐ läuft bei Annäherung weg |
| ☐ geht mit Fremden mit | ☐ zieht sich Kleidung aus |

Gefährliche Orte in der Nähe (Gewässer, Hauptstraßen, Bahnlinie, Wald)

Beruhigen und Vertrauen gewinnen

Lieblingsthema (Gesprächseinstieg)

Lieblingsfigur, -lied oder -spiel

Das beruhigt mein Kind

Code- oder Signalwort

Gesundheit

Weitere Diagnosen (z. B. Epilepsie, Diabetes, ADHS)

Medikamente (Name, wann fällig)

Allergien / Unverträglichkeiten

Hilfsmittel (Brille, Hörgerät, Windeln ...)

Kontakte

Elternteil / Sorgeberechtigte Person 1

Telefon

Elternteil / Sorgeberechtigte Person 2

Telefon

Weitere Vertrauensperson (Name, Beziehung)

Telefon

- ☐ **Freiwillig:** Wir sind einverstanden, dass diese Angaben im Vermisstenfall an Polizei, Rettungs- und Suchkräfte weitergegeben werden. Für den Notruf oder die Übergabe des Steckbriefs ist keine Unterschrift nötig.

Ort, Datum (freiwillig)

So ist der Plan im Ernstfall bereit

Weglaufen ist bei autistischen Kindern ein verbreitetes Thema. In einer US-amerikanischen Online-Befragung von Eltern gaben 49 % an, dass ihr autistisches Kind ab dem Alter von vier Jahren mindestens einmal versucht hatte wegzulaufen (Anderson et al., 2012). Das ist keine gesicherte Häufigkeit für alle autistischen Kinder in Deutschland, zeigt aber, wie viele Familien betroffen sind. Von den Kindern, die dabei tatsächlich vermisst wurden, gerieten nach Angaben der Eltern viele in gefährliche Situationen im Straßenverkehr; bei rund einem Viertel kam es zu einem Beinahe-Unfall mit Wasser. Ein vorbereiteter Steckbrief spart im Ernstfall wertvolle Minuten.

Ausfüllen und aktuell halten

- **Am PC oder am Handy ausfüllen** (die Textfelder sind beschreibbar) oder ausdrucken und von Hand ausfüllen. Speichern Sie eine ausgefüllte Kopie. **Das Foto** lässt sich nicht direkt ins Formular einfügen: Kleben Sie es auf den Ausdruck, halten Sie es separat auf dem Handy bereit oder fügen Sie es mit einer PDF-App ein, die Bilder einfügen kann.
- **Foto:** Gesicht von vorn, gut ausgeleuchtet, ohne Mütze. Zusätzlich ein Ganzkörperfoto auf dem Handy. Etwa alle sechs Monate und nach jedem neuen Haarschnitt erneuern.
- **Daten prüfen:** Größe, Kleidung, Medikamente und Telefonnummern regelmäßig aktualisieren und das Datum oben auf Seite 2 anpassen.
- **Kopien gezielt aufbewahren:** eine schnell erreichbare Kopie zu Hause an einem festen, nicht öffentlich sichtbaren Ort (z. B. im Umschlag in der Flurschublade) und eine auf Ihrem Handy. Weitere Kopien nur für Personen, die sie wirklich brauchen, etwa Großeltern oder feste Betreuungspersonen – jeweils geschützt aufbewahrt.
- **Gemeinsam mit dem Kind:** Jugendliche können beim Ausfüllen mitentscheiden, was über sie aufgeschrieben wird.

Datenschutz

Der Steckbrief enthält sensible Gesundheitsdaten. Hängen Sie ihn nicht offen aus, geben Sie ihn nur an Personen und Stellen weiter, die ihn im Notfall wirklich brauchen, und vernichten Sie veraltete Ausdrücke.

Weitere Bausteine

- **Notfallkarte für die Hosentasche:** Eine kompakte Karte mit den wichtigsten Angaben finden Sie auf autismus-ratgeber.de.
- **Nachbarn informieren:** Wer Ihr Kind kennt, erkennt es schneller und weiß, dass es nicht auf Rufen reagiert.
- **Schwimmen und Verkehrstraining:** Wegen des hohen Ertrinkungsrisikos empfehlen Fachleute, früh und angepasst Schwimmen zu üben (Guan & Li, 2017).

Quellen

Anderson, C., Law, J. K., Daniels, A., Rice, C., Mandell, D. S., Hagopian, L. & Law, P. A. (2012). Occurrence and family impact of elopement in children with autism spectrum disorders. *Pediatrics*, 130(5), 870–877.

Guan, J. & Li, G. (2017). Injury mortality in individuals with autism. *American Journal of Public Health*, 107(5), 791–793.

Bundeskriminalamt: Hinweise zu Vermisstenfällen in Deutschland (Definition vermisster Minderjähriger).

Dieser Notfallplan ersetzt keine Beratung durch Polizei oder Fachleute. Stand: 2026. Kostenloses Material von autismus-ratgeber.de – Weitergabe für private und pädagogische Zwecke ausdrücklich erwünscht.